

Der Veränderungsprozess zur Gestaltung der Durchlässigkeit an der Technischen Hochschule Brandenburg

DGWF-Jahrestagung 2016

Prof. Dr. Andreas Wilms, Vizepräsident für Lehre und Internationales, TH Brandenburg
Eva Friedrich, M. Sc., Leiterin des Zentrums für Durchlässigkeit und Diversität, TH Brandenburg
Wien, 16.09.2016



Veränderung zu gestalten erscheint auf den ersten Blick nicht allzu schwierig...

„Veränderung“ bezeichnet den **Übergang** von einem **aktuellen Zustand** zu einem **zukünftigen Zustand**, in dem Dinge anders gemacht werden als heute.



Der **Veränderungsprozess** beschreibt, wie man von dem einen Zustand zu dem anderen kommt.

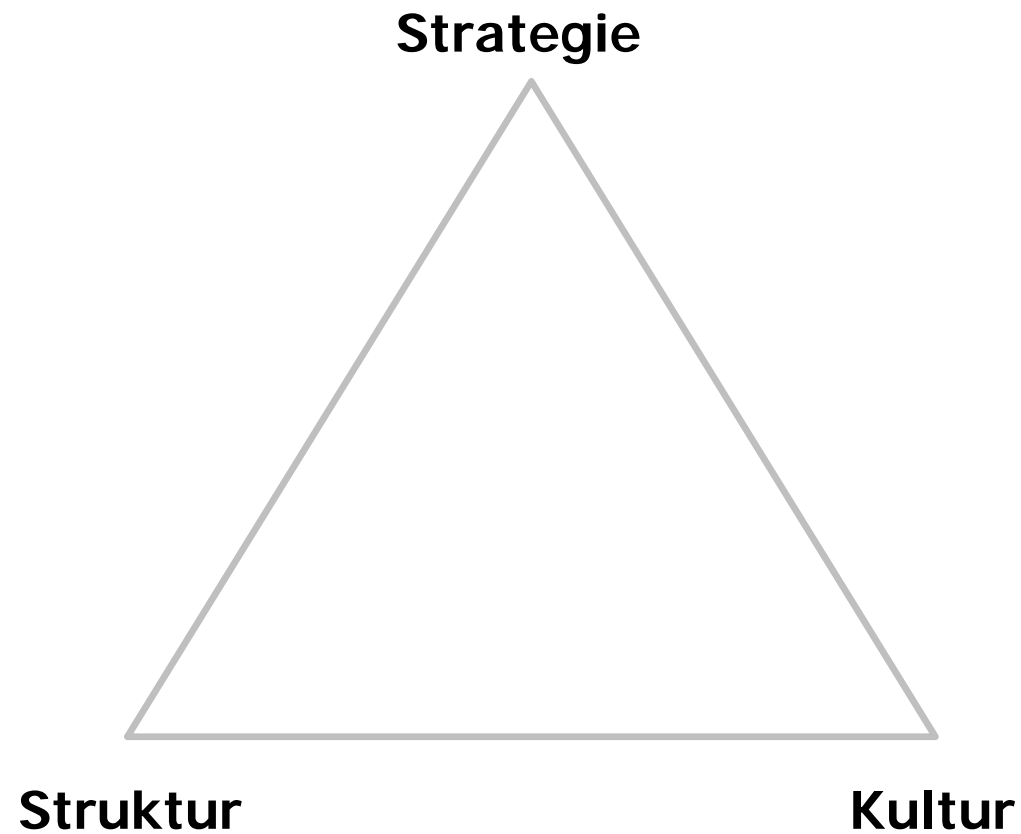


... auf Grund der „menschlichen Komponente“ ist dies in der Realität aber eine echte Herausforderung





Das „magische Dreieck der Veränderung“ betrachtet die drei zentralen Dimensionen eines Veränderungsprozesses



Quelle: Königswieser/Cichy/Dojak (2001).



Um welche Veränderung geht es an der Hochschule?

**„Öffnung“ der Hochschule
für neue Personenkreise**



Im Kontext der „aktuellen“ Öffnung der Hochschule gibt es eine Reihe von Begriffen, die leicht für Verwirrung sorgen können

Durchlässigkeit

Studierende mit Berufserfahrung

Nicht-traditionelle Studierende

Studierende mit beruflicher HZB

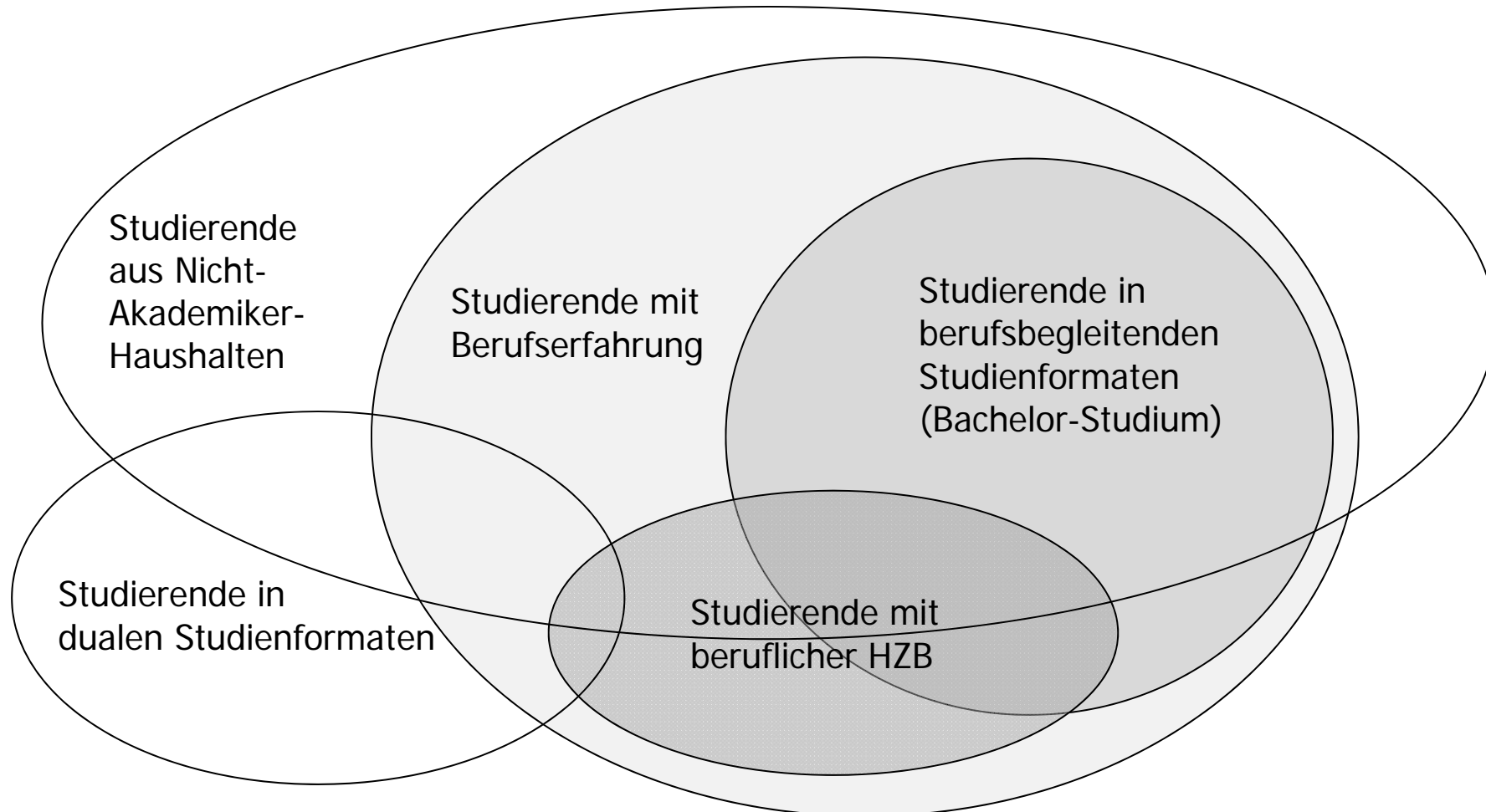
Beruflich qualifizierte Studierende

**Studierende in
berufsbegleitenden
Studienformaten**

Studierende aus Nicht-Akademiker-
Haushalten



„Nicht-traditionelle“ Studierende – Versuch einer Systematisierung



Durchlässigkeit: Übergang von der beruflichen Bildung an die Hochschule



Veränderung an der Technischen Hochschule Brandenburg

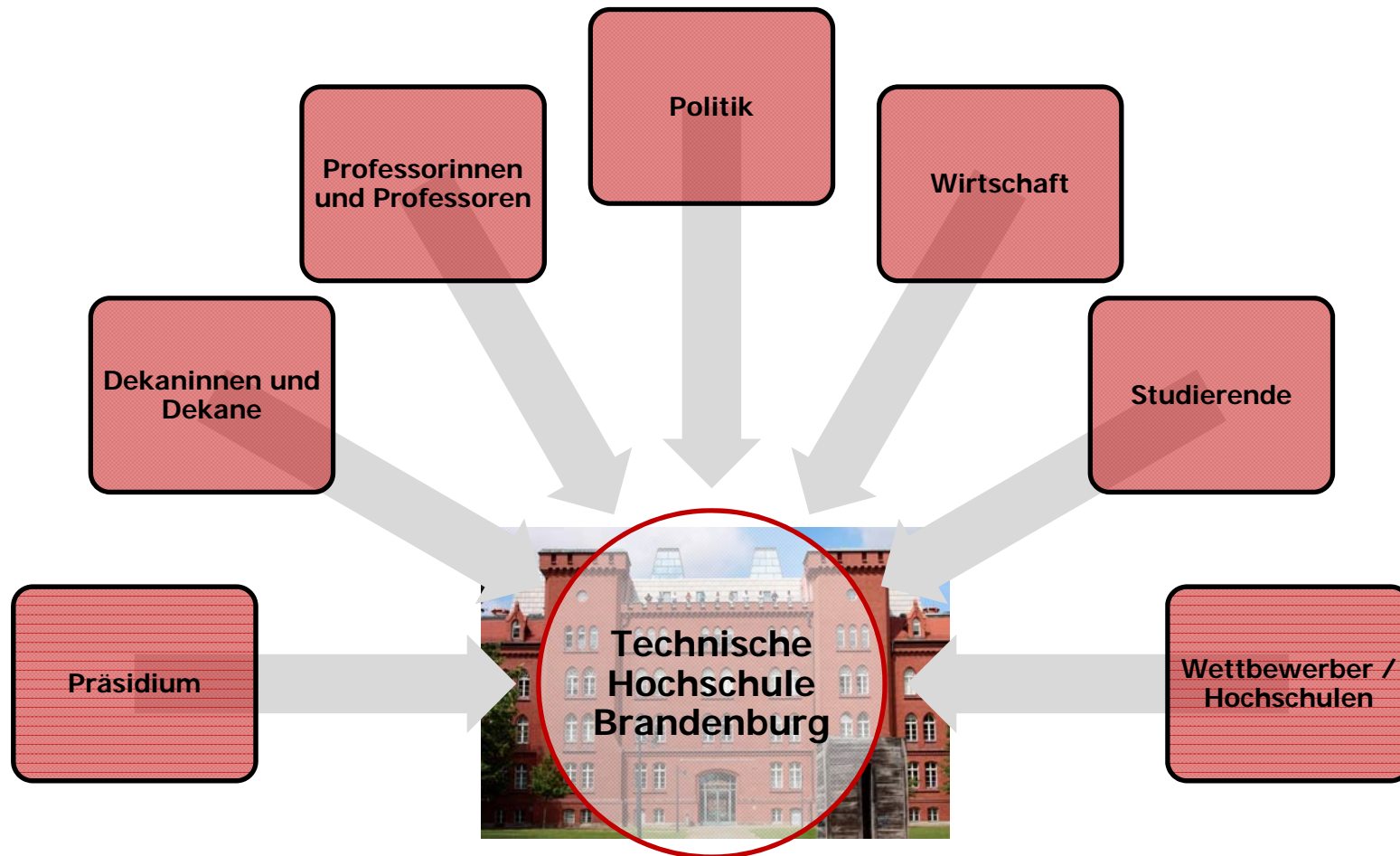


Konkret

Veränderungsprozess mit der Zielsetzung, die Technische Hochschule Brandenburg als eine die Durchlässigkeit fördernde Hochschule zu etablieren



Strategie – Der Veränderungsprozess wurde von unterschiedlichen Initiatoren angestoßen





Struktur – Durchlässigkeit fördernde Maßnahmen an der THB

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------



Start des berufsbegleitenden Studienformats



Kooperation mit der VWA Potsdam / pauschale Anrechnung



Projekt: Weitersehen-Weiterbilden-Weiterkommen pauschale und individuelle Anrechnungsverfahren / Studieren ohne Abitur / Studienabbruch



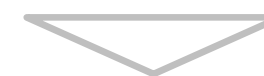
Projekt: Einsteigen – Zusteigen Aufsteigen pauschale und individuelle Anrechnung / Übergangsmangement / Mentoring



Projekt: KOMBI -
Kompetenzzentrum Bildung
Anrechnungsverfahren und
Zertifikatskurse



Projekt: WBL – Akademischer
Kompetenzerwerb im
Arbeitsprozess



Organisations-
einheit: ZDD



Projekt:
MasterPlan –
Zulassung für
bQ



Kultur – auf dem Weg zur Durchlässigkeit mussten eine Reihe von Vorbehalten ausgeräumt werden





Schlüsselfaktoren, welche die Durchlässigkeit an Hochschulen fördern (können)

- Engagierte Mitarbeiter/innen,
- flexible Studienangebote,
- Multiplikatoren,
- Interne Kommunikation,
- Transparenz / Qualität,
- Dienstleistungen und Unterstützungsangebote,
- Lehrmethoden und Weiterbildung von Lehrkräften,
- Politik und Gesetzgebung,
- finanzielle Unterstützung (Drittmittel),
- Zusammenarbeit mit externen Akteuren (Kooperationen),
- Bezugnahme auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts.



Fragestellungen zur Diskussion

1. Welche organisationsspezifischen Besonderheiten sind bei der Gestaltung von Veränderungsprozessen an Hochschulen zu berücksichtigen?
2. Kann ein Veränderungsprozess an Hochschulen unter der Prämisse, dass das Leitungspersonal regelmäßig wechselt, überhaupt strategisch durchgeführt werden?
3. Hochschulen sehen sich vielfältigen Anforderungen in Form von gesellschaftspolitischen Ansprüchen, internen Veränderungszwängen oder Wettbewerbssituationen ausgesetzt; eignet sich die Durchlässigkeit zur Profilierung?